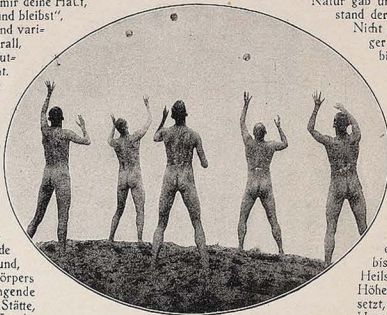




GESUND BLEIBEN

ist für den Menschen in hohem Grade abhängig von dem Zustand seiner Haut. „Zeige mir deine Haut, und ich werde dir sagen, ob du gesund bleibst“, könnte man das Dichterwort treffend variieren. Gesunde Körperhaut ist prall, glänzend, gut durchblutet rosig, blutdurchschimmert evtl. sonnensgebräunt. Die Haut des Körpers hat aufgehört gesund zu sein, wenn sie blass ist, welk, ungesund weißlich, bleidüchtig, käsig erscheint. Menschen mit ungesunder Körperhaut sind krankheitsgefährdet, denn ihre natürlichen Abwehrkräfte gegen Krankheitsgifte sind geschwächt, in ihren Körper eindringende Krankheitsreize behalten entweder die Oberhand oder bedingen längere Dauer oder schweren Verlauf der Krankheit. — Der gesunde Mensch ist und bleibt deshalb gesund, weil die Abwehrkräfte seines Körpers genügend stark sind, um eindringende Krankheitsreize zu besiegen. Die Städte, in der starke Abwehrkräfte gegen Krankheitsreize in erster Linie erzeugt werden, ist die Haut des menschlichen Körpers. Die neuere medizinische Forschung lehrt uns, daß die Haut des menschlichen Körpers eine bisher nicht genügend gewürdigte, für die Heilkunst aber ungemein wichtige, nach innen gerichtete Schutzfunktion (Esophylaxie) besitzt, die Schutz- und Heilstoffe gegen zahlreiche Krankheitsgifte auch in lebenswichtigen inneren Organen bildet. Die Art der Krankheit ist nahezu gleichgültig, es ist bekannt, daß sogar einfache Fingerwunden bei Gesunden (mit gesunder Haut) schneller und schmerzloser heilen als bei kränklichen Menschen, deren Haut ungesund ist. — Es steht fest, daß jeder Gesunde es in der Hand hat, die natürlichen Abwehrkräfte seines Organismus durch Pflege und



Jung bleiben!

Verbesserung seines Hautzustandes zu kräftigen. Die Natur gab uns ein souveränes Mittel, den Zustand der Haut zu beeinflussen: das Licht. Nicht Kerzenlicht, nicht das Licht beliebiger Lampen, sondern den chemisch und biologisch wirksamsten Bestandteil des Sonnenlichtes im Hochgebirge — die für das mens hilde Auge unsichtbaren, sogenannten ultravioletten Strahlen, den Hauptheißfaktor der Hochgebirgsregionen. Diese wirksamen Strahlen liefert außerdem in reicher Menge die Quarzlampe „Künstliche Höhen-sonne“ — Original Hanau. — Jeder Gesunde, der sich unter Überwachung eines Arztes in Zeiträumen von etwa einer Woche, anfänglich nur je 3 Minuten (nach einigen Bestrahlungen etwas länger bis zu 10 Minuten) den ultravioletten Heilstrahlen der Quarzlampe „Künstliche Höhen-sonne“ — Original Hanau — aussetzt, wird den günstigsten Einfluß auf seine Haut und damit auf sein Allgemeinbefinden sehr bald wahrnehmen, die Abwehrkräfte seines Körpers werden gestärkt, seine Widerstandsfähigkeit wird erhöht. — Die Haut erscheint lebhaft gerötet (Erythem). Die gute Durchblutung der Haut erzeugt neben einer gesunden Bräunung der Hautfarbe, ein überaus wohlthuendes, angenehmes Gefühl der Kräftigung und der Frische, nicht nur körperlich, sondern auch seelisch. Der Bestrahlte fühlt sich auch geistig lebhafter, gut gelaunt, frohlich gestimmt. — Jeder Gesunde, der sich durch Ueberarbeit abgespant oder matt fühlt, oder derjenige, der sich für eine gelegentliche erhöhte Leistung, z. B. zu sportlichen Wettkämpfen besonders geeignet machen möchte, sollte unbedingt einen Versuch mit der Quarzlampe machen.

Eine genaue Aufklärungsschrift erhalten Sie gratis von der Quarzlampe-Gesellschaft m. b. H. Hanau a. M., Postfach 186

Höhere sportliche Leistungen

Athletische Wettkämpfe in U. S. A.

haben den Wert der Ultravioletbestrahlungen mit „Künstlicher Höhen-sonne“ — Original Hanau — schon längst erkannt. Amerikanische Sportschriftsteller bezeichnen sie als „unersetzliches Hilfsmittel beim Training, ohne das jeder sportliche Verein unvollständig ist.“ (Z. B. Kenneth S. Conn in South Bend Indiana Tribune Nr. vom 23. Dezember 1925). Die berühmtesten amerikanischen Trainer, Leute mit Namen von Klang wie der verstorbene Walter Camp, wie Charles Badmann, Fußballtrainer der „Kansas Aggies“, selbst ehemaliger Notre Dame cradd, ferner Bernie Wefers, coach des New-Yorker American league baseball club konnte sein berühmten Vale Rudermannschaft, schreiben der Ultravioletbestrahlung als Hilfsmittel beim Training „Wunderleistungen“ zu. Im New-Yorker American league baseball club konnte sein beliebtes Mitglied Ruth, der zusammengebrochen war (ihm wurde vor-

her glatt Reife für das „Knochenhaus“ prophezeit!) durch regelmäßige Bestrahlungen seine alte Form wieder gewinnen. Dr. Leslie Clough, einer der bekanntesten Trainer Amerikas, z. Zt. bei den Mannschaften der Universitäten von Südkalifornien und der Universität Missouri, urteilt wie folgt:

„Die Quarzlampe „Künstliche Höhen-sonne“ ist von fast unglaublichem Nutzen zur Steigerung und Stabilisierung des Stoffwechsels und als Hilfsmittel zur Sauerstofferneuerung des Blutes, was zur Ausscheidung der Müdigkeitsstoffe aus den Geweben beiträgt. Die ultravioletten Strahlen sind ferner ein unverzichtbares Hilfsmittel bei der Behandlung von Wundverletzungen, welche bakterienentzündend wirken und keine in einer Bestrahlungszeit von 1—5 Minuten zerstören, so daß die Möglichkeit einer Wundinfektion außerordentlich verringert wird.“

Weitere Literatur versendet der **Sollux-Verlag, Hanau a. Main, Postfach 260**. Versand nur unter Nachnahme. Porto und Verpackung zu Selbstkosten. „Licht heilt, Licht schützt vor Krankheit“ von San-Rat Dr. BREIGER, Berlin, geh. RM. 0,20, „Sonne als Heilmittel“ von Dr. F. THEBERING, geh. RM. 1.—, Wundbehandlung mit Quarzlampe „Künstliche Höhen-sonne“ von San-Rat Dr. BACH, geh. RM. 0,50. — Verjüngungskunst von Zarathustra bis Stalin, von Dr. v. BOROSINI, kart. RM. 1,60

DER ROTE TIROLER ADLER

VON JOH. SENN * 1792 † 1857 IN INNSBRUCK

Adler! Tiroler Adler!
Warum bist du so rot?

Ei nun, das macht, ich sitze
Am First der Dritlespiße,
Da ist's so sonnenrot,
Darum bin ich so rot.

Adler! Tiroler Adler!
Warum bist du so rot?

Ei nun, das macht, ich koste
Von Eisjählands Rebenmoste,
Der ist so feuerrot,
Darum bin ich so rot.

Adler! Tiroler Adler!
Warum bist du so rot?

Ei nun, das macht, mich dünket,
Weil Feindesblut mich schminkt,
Das ist so purpurrot,
Darum bin ich so rot.

Adler! Tiroler Adler!
Warum bist du so rot?

Vom roten Sonnenscheine,
Vom roten Feuerweine,
Vom Feindesblute rot,
Davon bin ich so rot!



Bauern am Bozener Markt

Franz von Defregger

UNSERE BERGE

Es ziehen die Nebel durch's blühende Tal;
Läß ziehen das Ihnortze Gewimmel!
Es leuchten die Felsen im Sonnenstrahl
Und zeigen den Weg in den Himmel;
Die schickende Wolken ertönen uns nicht,
Wie heigen hinauf zu dem ruhigen Höhe
Auf unferen ewigen Bergen.

Der kurze Frühling verfliehe so schnell;
Läß immer ihn unten verweilen!
Hoch oben gie's Feineln am eifigen Quell
Und Hohen und brumende Reller;
Wird unten des Seilchen dem ruhigen sein,
So zieh's mit der flingenden Feder zur Alm
Auf unferen ewigen Bergen.

Es macht verführte Liebe dich trant:
Läß liegen den Kummer im Tale!
Es reicht dir die Freude den heiteren Trant
Aus hergüllender Schale:
Dem juchzen den Sinnen und juchzen dem Sinn,
Da wagt sich zum Kulle die lustige Seire
Auf unferen ewigen Bergen.

Und wenn man dich unten in Fesseln legt,
Läß laufend dir binden die Giescher,
Erhold die Drossel die Stunde löstige,
Im Spohnwald jerrigig tu sie wieder:
Wer nimmt uns die Freiheit? Wer wagt es wohl,
Solange noch herder der Mar von Trol
Auf unferen ewigen Bergen?

Hermann von Gilm
* 1852 in Znojmo, † 1884.

WALLFAHRTSRAST

VON RUDOLF GREINZ

Es war ein verflucht trockner Sommer. Schon rein zum Zeisel helen. Da aber mit dem Zeisel bekanntlich nicht gut umzugehen ist, veranstalteten die Oberberger eine Kirchfahrt am Regen nach dem einjamen und hochgelegenen Wallfahrtsort Maria Schrein.

Die dortige Mutter Gottes sollte in Butterbuden einen besonders mächtigen Einfluß besitzen. Wollte, weil sie so nahe den Wolkern, ganz in der Bergeshöhe bewohnt.

Dem Wallfahrtszug der Oberberger wurde ein großes und schweres Kreuzig vorangegangen. Der Wäpfer Hans trug es. Der war der kräftigste Bursch und ärgste Kraftbold in ganz Oberberg. Hinter dem Hans schritt der Wäpfer Franzl, der den Scheiter bei der Wallfahrt machte.

Die amphytrone Menge des Wäpfers leuchtete in der Sonne, daß sie schon bald einen helljüngeligen abgab. Der Wäpfer Franzl war aber auch der frommste Betender in der Gegend. Wenn es dem nicht gelang, den Himmel zu einem Götchen zu bewegen, dann war es schon überhaupt erst recht zum Zeisel helen.

Sonstheim hatten bereits einige Sturigen, der Wäpfer Hans an der Spitze, untereinander ausgemacht, falls nicht in fünfzehn einer Woche nach der Wallfahrt Regen eintraten sollte, den Wäpfer Franzl ließ er zu prägen, denn dann hante es der mit dem Beten zu wenig ergriffenommen.

Der Wäpfer löste sein Schicksal zu ahnen. Er betete mit einem Gise, daß seine geliebten Kister nur so löstletten.

Um den Hergegt am Kreuz hatten die Dandeln und Weiber einen prächtigen großen Kranz aus Tugnen geflochten. Der bildete den Ring der Wallfahrer. Einen so „lehen aufblühigen“ Hergegt hatten sie noch nie gehabt.



Kerner's Maler

UNSERE BERGE

Es gehen die Nebel durch's blühende Tal;
Läßt sieben das schwarze Gesteinmal!
Es lauden die Felsen im Sonnenlicht
Und zeigen den Weg in den Himmel;
Die schützenden Wollen erreichen uns nicht,
Wir steigen hinauf zu dem stolzen Licht
Auf unseren ewigen Bergen.

Der kurze Frühling verfließt so schnell;
Läßt immer den Winter verweilen!
Hoch oben gib's Winter an eil'gen Lauf
Und Regen und brennende Regen;
Niedrig unten das Weiden dem reifenden Halm,
So zieh's mit der fliegenden Herde zur Alm
Auf unseren ewigen Bergen.

Es macht verführte Liebe dich krank;
Läßt liegen den Kummer im Tale!
Es reicht dir die Freude den heiteren Trant
Aus bergfröhlicher Schale:
Denn zwischen den Sternen und zwischen dem Firm,
Da neigt sich zum Kusse die stolze Stern
Auf unseren ewigen Bergen.

Ist denn wenn man dich unten in Felsen legt,
Läßt lachend die binden die Wälder,
Sobald die Drossel die Stunde schlägt,
Im Hochwald gerecht du sie wieder:
Wer nimmt uns die Freiheit? Wer mag es wohl,
Solange noch leuchtet der Har von Tirol
Auf unseren ewigen Bergen?

Hermann von Gilm
* 1862 in Innsbruck, † 1901.

WALLFAHRTSRAST

VON RUDOLF GREINZ

Es war ein verflucht trockener Sommer. Schon rein zum Teufel holen. Da aber mit dem Teufel bekannstisch nicht gut anbandeln ist, veranstalteten die Gerlosberger eine Kirchfahrt um Regen nach dem rühmten und hochgelegenen Wallfahrtsort Maria Schöfen.

Die dortige Mutter Gottes soll in Wetterfäden einen besonders mächtigen Einfluß besitzen. Bietet, weil sie so nahe den Wolken, ganz in der Bergeshöhe baute.

Dem Wallfahrtszug der Gerlosberger wurde ein großes und schweres Kräftig mitgenommen. Der Wölger Hans trug es. Der war der fröhliche Bursh und größte Kraftvolk in ganz Gerlosberg. Hinter dem Hans schritt der Rehmer Franz, der den Backstein bei der Wallfahrt machte.

Die ungebührliche Hitze des Rehmers leuchtete in der Sonne, daß sie schon bald einen Heiligenschein abgab. Der Rehmer Franz war aber auch der frommste Weidwader in der Gegend. Wenn es dem nicht gelang, den Himmel zu einem Götchen zu bewegen, dann war es schon überhaupt erst recht zum Teufel holen.

Einigelein hatten bereits einige Burshen, der Wölger Hans an der Spitze, untereinander ausgemacht, falls nicht in längstens einer Woche nach der Wallfahrt Regen eintreten sollte, den Rehmer Franz halb zu zu prägen, denn dann hätte er mit dem Weten zu wenig ernstgenommen.

Der Rehmer schien kein Schafal zu ahnen. Er betete mit einem Eifer, daß seine jeholischen Kiefer nur zu schlotterten.

Um den Herrgott am Kreuz hatten die Diablen und Weiber einen prächtigen großen Kreuz aus Eichen geschnitten. Der bildete den Stiel der Wallfahrter. Einen so schön aufbewahren Herrgott hatten sie noch nie gehabt.



Herbert Galtner



Der Sulztalferner

Willi Hans Schwarz

Der Weg von Gerlosberg nach Maria Schrofen ist mehrere Stunden lang. Dabei geht es die meiste Zeit bergauf. Da kann man schon etliche Sünden abbüßen. Glücklicherweise liegen ein paar Dörfern und Bergweiler am Weg, wo es Mhung und Trant für die frommen Pilger gibt.

Ungefähr zwei Stunden vor Maria Schrofen befindet sich der Wegweiler Pragen. Dort ist ein bei den Wallfahrern sehr beliebtes Wirtshaus, wo man einen trefflichen Reatel¹ auschenkt.

Natürlich machen die Gerlosberger an dieser gastlichen Stätte halt. Den Herrgott mit dem Kranz lehnten sie draußen an der Mauer des Wirtshäufels an. Den konnten sie nicht gut in die Wirtstüb'n mitnehmen. Erstens wäre er zu „ung'jährig“ dazu gewesen, und zweitens hätte sich das auch nicht recht geschickt.

In der Wirtstüb'n ging es lustig zu. Da waren auch ein paar Bauern und Burichen von Pragen, die sich den Wein schmecken ließen.

Während die Gerlosberger und Pragner friedlich beisammen

sahen, zog draußen ein Bäuerl mit einer Goas vorbei. Der Pfandler Hiasl war's. Er wohnte hoch droben auf einem Einödhöfl. Die Goas wollte er heute zu Tale bringen, um sie noch möglichst vortheilhaft zu verkaufen. Das Mistviech gab dem Pfandler schon einige Zeit zu wenig Milch. Also beschloß er, einen andern damit zu beglücken.

Das Bäuerl hatte einen damischen Durst, als er zum Wirtshans kam. Schon wollte er der Verlockung widerstehen und vorüberziehen. Es riß ihn aber doch hinein. Die Goas band er inzwischen draußen an einen Nagel neben den Herrgott. Nun hochte er auch unter den übrigen und ließ sich's wohl sein.

Auf einmal kam der Wehmer Franzl, der für einen Augenblick hinausgegangen war, mit einem Mordspektatel in die Stüb'n. „Nessas, Mariand Josef! Alle Heiligen und Nothelfer!“ schrie und zeterte er mit seiner hohen Stimme, „s is was g'schehen!“

„Was is g'schehen?“ fragten die Bauern und Burichen.

„Die Goas! Die Goas!“ zeterte der Wehmer.

„Was für a Goas? Bist überg'schnappt?“ ließ ihn der Wöfcher Hans an.

¹ (Nornrein ?) unhandlich

„Naa, i bin no beim Verstand, aber die Goas hat'n Kranz g'fressen!“ jammerte der Mähmer Franzl.

Nun stürzte alles vor die Tür. Richtig hatte die Goas vom Pfandler den herrlichen Enziankranz vom Wallfahrtskreuz der Gerlosberger langsam aber sicher heruntergezupft. In kläglicher Verfassung lag der Kranz am Boden, zerfressen und zerpfückt. Ein Wutgeschrei erhob sich unter den Wallfahrern.

„Wem g'hört die Goas?“ ruft der Wöschler Hans mit einer geradezu unheimlichen Miene, und begann, sich die Hemdärmeln aufzukrempeln. Allgemeines, bängliches Schweigen herrschte.

Da trat endlich ein vierchrötiger Burck mit roten Haaren und riesigen Sommerprossen im Gesicht aus dem Kreis der Umstehenden. Es war der Pfarrer Michele, der Smoantepp von Brahen.

„Dö—ö Go—a—as g'hö—ö—ört 'n Pfa—a—andler!“ stotterte er mühsam.

„Mir g'hört dö Goas nit!“ protestierte das Bäuerl, das mit den andern vors Haus gekommen war.

„Ga—a—anz g'wi—i—ih!“ versicherte der Pfarrer Michele grinsend.

Der Wöschler Hans näherte sich bereits sehr verdächtig dem Bäuerl.

„Mir g'hört dö Goas nit!“ log sich der Pfandler von seiner eigenen Goas hinweg. „Mei Goas is dahoam im Stall. Was woah denn der Tepp da!“ deutete er verächtlich auf den Pfarrer Michele.

„I hab' koane solche Viecher von Goas, dö'n Herrgott sein Kranz fressen!“ rief er entrüstet und versetzte zum Beweis seiner völligen Unschuld seiner Goas einen kräftigen Fußtritt.

Das war das Signal, daß nun auch die andern die verbrecherische Goas mit Tritten und Hieben regalierten. Das dauerte aber kaum eine Minute. Die Goas riß emsigt an ihrem Strick und schrie kläglich „Bläh—ä—äh!“ Plötzlich brach der Strick. Die Goas war frei und rannte, was sie konnte, den Berg hinauf.

Fortsetzung Seite 290

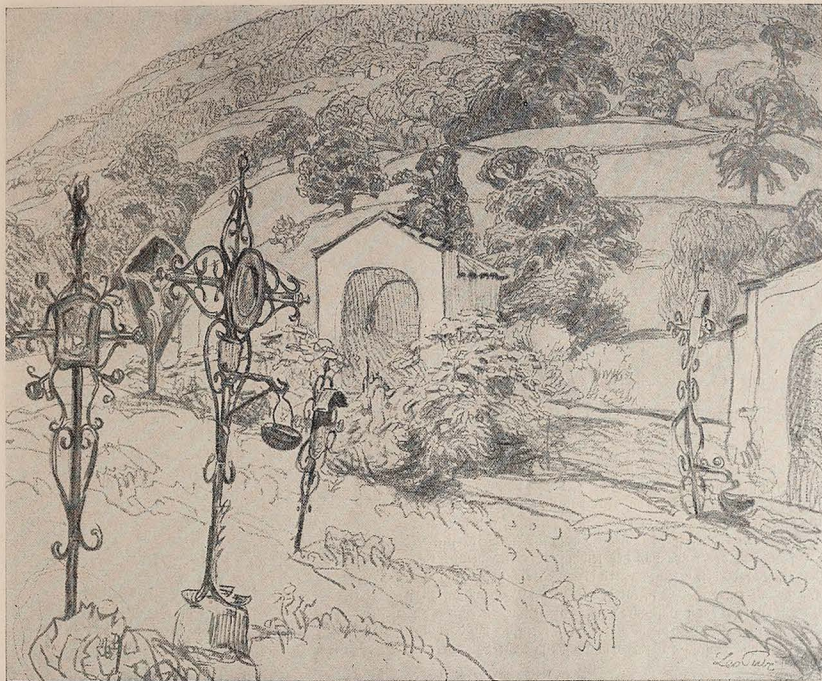


Alm in den Dolomiten

P. Solero



Am Katholischen Kasino in Innsbruck



Friedhof in Schenna bei Meran

Geo Fuß (München)

L u s t i g e T i r o l e r M a r t e r l n

Von Kassian Klubenschädel, Luifelmaner

Einst fuhr er auf der Brennerstrosß
 Der Zunder Hias von Gossensaß.
 Und weil er so gut den Weg gefant,
 Soß er sich oßmals einen Niesenbrand.
 Ist dennoch immer recht gefahren,
 Sintemalen ersichtlich die Säul geschweut waren.
 Doch alles nimmt auf Erden ein End'
 Und auch so ein Himmelsheerogottsaktament
 Als wie der Fuhrnrecht Zunder Hias es war;
 In seinem 59. Lebensjahr
 Fiel er im Kaufsch vom Wagen und kam untens
 Rad;
 Und da er aufstehn wolte, war es hiezu zu spat.
 Denn nie ward es vernommen auf diesen
 Erdenrund,
 Daß ein Mausogogelotter wieder aufstehn konnt.
 Fahr hin in Gottes Namen,
 Dort oben kommen wir wieder zufammen.
 Dies gebe der liebe Gott. Amen.

Am 10. April 1883 verstorbenen Larcher Wößt,
 Komm ein bißel außer aus deinem Würmerneß!
 Ragst nit wieder rausen, daß die Seßelbeiner
 fliegen,
 Oder bleibst am Ende gar lieber liegen?
 Ein paar Schaufel Erden und eine Bretterrud'n,
 Das ist das beste Mittel auch für den größten
 Ruch'n.
 Hast auch dein' Meister g'funden, jetzt hat der
 Tod dich abig'loahnt
 Und die Hagen, Flagen und dein lautes Maul
 verbaant.
 Zur christlichen Erinnerung an Silvester Larcher,
 Der endlich getan den letzten Schnarcher.
 Als Kaiser, Rangler, Robler und Hadelzieher
 war er talbekannt.
 Herr, nimn seine sündige Seele in Deine Vater-
 hand,
 Brenn' sie im Fegfeuer gehörig schladentein
 Und laß' sie nach 5694 Jahren in Deinen Himmel
 ein!

In diesem dunklen Bretterkasten
 Tu ich von vieler Müß' austrassen.
 Mich traj so mancher Schiatsalschlag,
 Doch die allergrößte Erdenplag,
 Das war mein Weib, die Barbara.
 Nein! sag' sie immer, wenn ich sag' Ja!
 So haben wir gefritten wohl an die 40 Jahr,
 Bis daß ich bin gekommen auf meine Totenbah.
 Da mußt' das Maul sie halten, das war mein
 größter G'winn,
 Sie konnt' mir nit abstreiten, daß ich gefortben
 bin.
 Und häit' ich nit als Leidge gehebt zu stinken an,
 Dann hätte sie am Ende auch dieses noch getan.
 Also ist es wohl tollbrach,
 Ich wünsch der Welt eine gute Nacht.
 Winkler Dobann,
 Gewesener Bauersmann.

★

★

★

In dem Tumult um die Goas hatte der Pfandler heimlich seinen Taschenspiegel⁶ gezogen und den straffgespannten Strick, an dem die Goas hing, mit einem kräftigen Schnitt durchtrennt.

Nun suchten sie der stüchenden Goas nach. Lind der Pfandler suchte am allermeisten. Er bekam völlig Schaum vor dem Mund vor lauter Eifer und Wuttern.

Die Gerlosberger zogen weiter nach Maria Schroyen. Zu vor schwur noch der Böfcher Hans, daß er dem Besitzer der Goas, wo und wann er ihn jemals trafe, alle Knochen einzeln im Leib zehnfach ver schlagen würde!

Der Pfandler Hias machte, als sich die Gerlosberger wieder auf den Weg begeben hatten, ein recht verschmitztes Gesicht und trottete langsam heim nach seinem Höfl. Dort fand er seine Goas schon vor dem Stall auf ihn wartend. Das hatte er auch sicher vorausgesehen. Das Viech war gescheit genug, heimzuzufinden.

Was aber das Wundersamste an der Sache war ... die Goas vom Pfandler gab seitdem wieder mehr Milch, und er hat das Viech auch wieder behalten. Dabei ist der Pfandler der festen Ueberzeugung, daß sich diese Besserung der Goas nur von dem „g'weichten“ Kranz her schreibe, den das Viech getressen hat.

Dieser Meinung gibt er allerdings nur höchst selten und ganz vertrauenswürdigem Persönlichkeiten gegenüber Ausdruck. Denn es ist ihm höllisch bang um seine Knochen, falls ihn der Böfcher Hans doch einmal erwischen sollte, wenn er die Geschichte erführe.

Die Gerlosberger Wallfahrt hat leider nichts genützt. Es gab noch fast drei Wochen lang keinen Regen.

Dem Meßner Franz blieben jedoch die zugebackten Prügel erspart — in gerechter Erwägung des Umstandes, daß wahrscheinlich die gottvermaleidete Goas dadurch, daß sie dem Herrgott den Kranz gefressen hat, die Wallfahrt um ihre Wirkung brachte.

Der Meßner Franz sorgte übrigens auch für die Verbreitung der Ansicht, daß am Ende gar der leibhaftige Gottselbeins in Gestalt einer Goas den Gerlosbergern diesen Streich gespielt habe.

In Gestalt eines Bodes pflegt der Luzifer ja regelmäßig zu erscheinen. Warum denn nicht auch einmal in Gestalt einer Goas? Dem Teufel ist alles zuzutrauen. Namentlich, wenn es sich darum handelt, fromme Wallfahrer in ihrem gottgefälligen Werk zu stören.

⁶ Taschenspiegel

Der Rosengarten

Noch einmal möcht' ich fühlen Schmerz und Lust,
Wie sie einst wild durchwogten meine Brust,
Noch einmal möcht' ich in dein Auge sehn;
Dann will ich gern in die Verbannung gehn.

Siehst du den Fels? er raget weitergrau
Empor in deines Himmels lichtiges Blau,
Doch wenn die Sonne still nach Westen zieht,
Ist er von Flammenrofen hell umprüßt.

Des Lenzes Hauch umfließet lau und mild
Ein Rosentüßchen einsam im Gefild,
Es träumt und schwillt, bis seine Hülle springt
Lind in den Kelch die Frühlingssonne dringt.

Es ragt der Fels von Blüten leer und kahl,
Das Rößlein steht so einsam in dem Tal,
Doch eh' es wette, trug den süßen Duft
Zum Oben Fels empor die Abendluft.

Noch einmal möcht' ich fühlen Schmerz und Lust,
Wie sie einst wild durchwogten meine Brust,
Noch einmal möcht' ich in dein Auge sehn; —
Dann will ich gern in die Verbannung gehn.

Adolf Pichler,
1819, † 1900 in Innsbruck.

Beim Etsch = Wein

Es schäumt im vollen Becher
Des Etschlands Purpurwein:
Glückauf, ihr wadern Zecher!
Heut laßt uns fröhlich sein.

Er blüht mit Perlenaugen
Uns aus dem Glase an:
Ein Trinkspruch möchte taugen,
Das wäre wohlgethan.

Fürwahr, will einen sagen,
Aus off'ner Seele küß,
Der soll euch haß behagen,
In Feuerworten prüß'n:

„Frish, euer Glas geschwungen!
Trinkt aus den edlen Saft,
Bis feurig hat durchdrungen
Die Adern seine Kraft.“

„Ein Hoch dem Vaterlande!
Frei soll es sein und hart:
Wir rufen's hier am Rande
Der letzten deutschen Markt.“

„Ein Hoch da allem Großen,
Ein Hoch der tünstigen Zeit
Mit ihren dunkeln Wesen,
Mit ihrem Drang und Streit.“

„Ein Hoch auch jedem Stämmchen,
Bis es als Stamm erblüht! —
Ein Hoch jedweden Flämmchen,
Bis es als Flamme glüht!“ —

Chr. Schüller,
* 1821, † 1908 in Rovereto.



Tiroler Almhütten

Ditto Barth



Serten, Moos mit Rotwand

Curt Jiegra

In Tirol auf der Walz

Ich zog mit ziemlich echter Fiebbe
Innaufwärts durch das Land Tirol. —
In meiner Tasche war es Ebbe,
Aus meiner Flasche klang es hoch!

Doch hat der Eckzahn nichts zu Enabbern,
Und hängt die Zunge aus dem Hals,
So gilt's, die Säuser abzuplappern,
Die Bauernhöfe ebenfalls.

Drum in der Feste Ruffstein nahm ich
Den Hut zur Hand zum edlen Werk.
Mit sechshunddreißig Kreuzer kam ich
Und ziemlich Durst nach Rattenberg.

Wenn ihr im Staub zu Fuße krechtet
Nach einer Stadt mit feuchtem Grund,
So hättet ihr euch auch besuechtet,
Wie ich es tat mit gierem Mund!

D glaubt nicht, daß dem Späherauge
Des „Kunden“, der im Wandern sicht,
Als Reiz allein die Münze taue,
Die Landes Schönheit aber nicht!

Mich grüßte Innsbrucks Freudemiene
Wie einen Bräutigam die Braut,
Und mancher schönen Philippine
Hab' ich ins Angesicht geschaut!

Mir winkten hundert hehre Zinken:
Was kommt' ich vor Begeisterung mehr,
Als ihnen allen zuzutrinken!? —
Am Brenner war die Flasche leer!

Als Bozen mich im Feierkleide
Empfieng, da seht' es Traubenblut!
Vor Walthern von der Vogelweide,
Da zog ich ehrfurchtsvoll den Hut.

Ich nahm den Gardasee zum Spiegel
Und blühte in die Fluten klar:
So borstig war noch nie ein Igel,
Als ich mit meinen Bersten war!

Doch meine hellen Lieder klangen
Noch auf dem Heimmarck: „Ach, wie wohl!
Und herrlich ist's mir hier ergangen,
Gott segne dich, mein Land Tirol!

Ich sing mir alle guten Bissen!
Ich hab' mir Herz und Mund erfrischt!
Kein Haustechnet hat mich 'rausgeschmissen,
Und kein Wendarm hat mich erwischt!

Doch blüht der nächste erste Fieder,
So bin ich müd des Auenthalts,
Und jeder Frühling trifft mich wieder
Im Land Tirol wohl auf der Walz!
Beda h a j e n .

Aus meinem Notizbuch

Man sprach früher viel vom „Europäischen Konzert“, heutzutage müßte man natürlich vom „Europäischen Rundfunkkonzert“ sprechen. Brasilien spielt zurzeit dabei die Rolle des Rückpoppers.

*

Die Deutschnationale Partei ist die Partei der Sammlung: sie sammelt abgelehnte Mißtrauensvoten. Vielleicht sieht sie aber doch noch ein, daß mit der Einbringung aussichtsloser Mißtrauensvota recht viel kostbare Zeit verloren wird und entschließt sich daher zu einem vereinfachten Antrag im Reichstag: „Jedem neugeborenen Deutschen wird das Mißtrauen ausgesprochen für den Fall, daß er mal später Minister wird.“

*

Ein Inzerat, das nächstens erscheinen wird:

„Ich erkläre hiermit die Behauptung, daß ich mir ein Buch gekauft hätte, für infame Verleumdung.

R. Muskeltrainer.“

*

Wer zahlt heute noch bar? Kein Mensch. Wir leben von einem Zahlungstermin zum andern. Aber man muß sich das doch nicht so beständig im Kopf herumgehen lassen, daß man wie der junge Meier zu seiner Angebeteten sagt: „Fräulein, ich liebe Sie! Neun Monate Ziel!“

K a r l c h e n .

Ganz kleine Tiroler Geschichte

Als Gymnasiast bin ich einmal in den Briglegger Bergen herumgestiefelt und in einer Alm auf eine halbe Milli zugekehrt. Die freubraue, verwiterte Sennerin, die längst die pensionsfähige Altersgrenze überschritten hatte, setzte sich ein wengl zu mir auf die Bank zum plausch'n.

„Ach loo, bei der Schtudi! — schau, schau, bei der Schtudi! Do werstst wöllern

Zeichnung von R. G r i e ß



618

Günstig.

„S' is nur mehr a daziger Blah da — im Warrn von Maulesel.“

„Der ist für mich grad recht! — Ich heiffe rämlich Hazerforn!“

amol a geischtla Hearr?“ — Nein, das nicht. Wahrscheinlich ein Jurist. — Und was denn das nachher bedeutet? — Das bedeut zum Beispiel ein Advokat. — „An Avokat? Heilige Muatter Gottes! Da derbarntst mi aber heunt schon so vül! Da wer i woll sei an schmerzhar'n Ro'ntranz müassa bät'n für deiner!“ — Ja warum denn? Was ist denn das so schreckliches? — „Söll werd woll eppas schreckliches sein! I woach ja nit, was sie auf Erd'n alles anfangen, die söll Avokat'n, — aber als a ganz kloans Deandl hon i 's derlebt, do ich's passiert, daß inferne Fack'n nit hon einerwöll'n in Fack'nstall, und allsam mir Weibaleit jammer nit z'reacht worm mit dö Fack'n, bis der Meschl is hoamkeman, woach, der söll Knecht, wo so vül hod kinnan fluach'n, und via der g'leh'n hod g'habt, daß dö Fack'n nit ham einerwöll'n in Fack'nstall, hod er an Sted'n g'numma und hod eadna hintnachaplärt, dene Fack'n: Fahrts einer in Stall, hod'r plärrt,fahrts einer in Stall, via d' Avokat'n in d' Höll! — und einer jans g'fah'n, allsam, allsam jans einer-g'fah'n und drinnat jans gwen, und foaner mehr war heraus, foan oanziga nimma! — Sightas, Büabi, — do werstst mi do woll müass'n elend i der barmal!“

J. M. S o w a s .

Guter Rat

„Wie kann man einen Nagel einschlagen, ohne sich auf die Finger zu klopfen?“
„Haltet den Hammer in beiden Händen!“



Ein Duft,
der den verschwiegensten Lauber einer
längst verklungenen Zeit enthüllt.

Parfum
N^o:4711.  Blau-Gold

Sieben Kästel

Aus den Eilben:

ah -- ba -- belg -- bob -- be -- ber -- do -- e --
 er -- eib -- el -- eis -- er -- jet -- jett -- ket --
 -- go -- he -- her -- in -- ja -- k -- la --
 lau -- lüh -- lo -- le -- lot -- me -- n -- n --
 na -- nach -- ni -- nung -- ron -- r -- ruf --
 -- see -- la -- lat -- le -- le -- ho -- jiff --
 wort

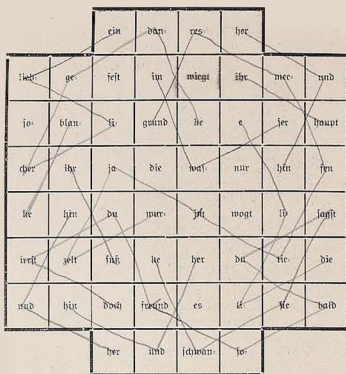
sind 19 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben von oben nach unten gelesen einen Ausspruch von Friedrich Schiller ergeben. Die Worte bedeuten:

1. Musikinstrument, 2. Angehöriger eines Hofes, 3. Fremdwort für „folglich“, 4. Gestein, 5. Kleiderstoff, 6. wilde Schär, 7. weiblicher Vorname, 8. Verzierung auf Metallarbeiten, 9. Verstorbenenerehrung, 10. Heuchler, 11. berühmte Novellenammlung, 12. weiblicher Beruf, 13. Ofteinteil, 14. Vorgefühl, 15. Zur Suppe notwendig, 16. Gott der nordischen Mythologie, 17. Bayerischer Bergice, 18. reicher Mann, 19. Hochschullehrer.

ei = 1 Buchstabe.

Kernste Menfchen voll Kraft u. Schmalz gibt Dr. Hübeners Lebensalz

Kästelsprung



Wort-Kästel

Falsch getrennt!

Um auf das Erste recht herabzuehn
 Steigt mancher schmaufend in die höchsten Höhn.
 Das Zweite ist ein Tier mit einem Schnabel,
 Witunter aber auch nur eine Fabel.
 Doch, hast du beide wohl in dir vereint,
 So hat's das Schiefal gut mit dir gemeint.

Auflösungen aus Nr. 14

Kreuzwort-Kästel:

- Wagerecht: 1. Geld, 2. Moto, 3. Leu, 4. Blatt, 5. Ahn, 6. Arius, 7. Lehre, 8. Crato, 9. Bart, 10. Ohr, 11. Alma, 12. Ahn, 13. Arm, 14. Götzi, 15. Geze, 16. Rde, 17. Uhr, 18. Strar, 19. Rot, 20. Wiff, 21. Alter, 22. Sittz, 23. Gschde, 24. Doe, 25. Abend, 26. Lar, 27. Tram, 28. Clon.
- Senkrecht: 1. Ger, 2. Mulo, 3. Laub, 11. Umbra, 17. Ute, 18. Rißl, 21. Wam, 29. Arber, 30. Lot, 31. Euter, 32. After, 33. Taler, 34. Dole, 35. Bid, 36. Nom, 37. Erl, 38. Malab, 39. Oter, 40. Reh, 41. Rede, 42. Rabel, 43. Siola, 44. Uhr, 45. Monat, 46. Chan, 47. Nawa, 48. Tier.

Sieben-Kästel:

1. Wernis, 2. Interview, 3. Echse, 4. Füllen, 5. Reigen, 6. Unterarm, 7. Christa, 8. Tetuan, 9. Bali, 10. Allah, 11. Regen, 12. Iow, 13. Solo, 14. Telegraph, 15. Dünkel, 16. Eberholz, 17. Rabau, 18. Kaleidoskop, 19. Eodruf, 20. Cepel, 21. Juge, 22. Hebrung, 23. Sirene, 24. Taktum, 25. Exyon, 26. Kapper, 27. Rigt, 28. Cinglos, 29. The.

„Wie fruchtbar ist der kleinste Kreis, wenn man ihn wohl zu pflegen weiß.“
 Goethe.

Zauber-Kreuz:

1	2
ku	ba
li	non
3	4

Ku-ba, Ba-li, Li-non, Ba-ku, Ku-li, Li-ba-non.

SALAMANDER
 FORMVOLLENDET

Ganz kleine Tiroler Geschichte

Das war jetzt's im Büffertal, ein gut Stück hinter dem Za...ferer Schloß, da wo uns Gd herum die wichtigsten Latern...rien nacheinander auf...rshieren und die Welt verriegeln. Und vor dreißig Jahren wars uns auf der Hochzeitsreise.

Einer wunderlichen Glode verachtbar, wucherte sich die Gammelnin auf die Ber...n heraus, stellte zwei Bierstelen Raat auf den Tisch, sagte „Gimshheit!“ freute die Hände über dem Bauch und schaute ein Brestle. Dann ging an:

„Wo kembs nachher oppan hear?“ — „Ben Deutschlond draußen.“ — „Woll, ah Joo, von Deutschland drauß'n!“

Paule.

„Scheun muach es sein in Deutschland drauß'n, mas mar so lei verzöht'n heart.“ — „Ja, ja, aber nicht so schön wie in Tirol, nicht so schön wie im Aherntal beimain. Ob sie denn noch nie draußen war?“ — „Oh naa, ich ja loovul weil; über Brned'n bin i' meiner Lebtag noch nie net aufstauen.“

Paule.

„Ich muß in die Gaststube, um mit dem Suttiger etwas zu besprechen. Die junge Cheshille bleibt allein mit der Matrone.“

„Weids nachher schon lang verhöret?“

„Mein erst lei fargen.“ — „Sabis nachher Rinderen ca no loane?“

„Rein, die haben wir noch nicht.“

Paule.

„Was Gut nachher nur traut's?“

„Wißt's trauen? Was trauen?“ — „Bias Deo Gut nachher rar trauts, maan i, so weit in der Babil ummanduroo'n — mit i'o an wüldfremd'n Mensch'n!“

J. H. Gomas.

Zur Stärkung der Nerven



empfehlen
tausende Ärzte
die seit Jahren
bewährten

Sinofluol

Fichtennadel-Kräuter-Bäder
in Tabletten

Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien
Nurecht in der grünen Dose

Nachahmungen die als bössartig bezeichnen werden, weisen man zurück

~ In Blechdosen ~
Mehrfach verstärkte Qualität!
6 Bäder Mk. 3,50



~ In Blechdosen ~
Mehrfach verstärkte Qualität!
12 Bäder Mk. 6,50

Wer die Sinofluol-Bäder noch nicht kennt, verlange umsonst Probeprobe Broschüre Nr. 42
Westphal & Sohn, Chem. Fabrik, Frankfurt a. M.

Kleinmännchen-Abteilung

Frühlingseier

Teils des Abbaus aller Preise wegen
Teils auch, weil die Hennen fleißiger legen,
Wird das Ei jetzt billiger, hurra!

Und es fühlt der Mensch: Der Benz ist da.
Und das Viererlein folgt denn:
Die Postkiter, sie halten Reden
Jede ein'ge würdige Partei
Legt dem Vaterland ein eignes Ei.

Und man legt das Ei so manchen Hanes,
Und man legt das Ei so manchen Wahnes,
Büchling lacht den Dichter man sich müß'n
Um Trugbüden teils, teils um Keunen,

lieber allem der Schönwetterhimmel
Büchling verflüchtend auf den Hoffnungs-
himmel.

Wartet nun, was als Erfolg sich zeigt,
Wenn das Küken aus der Schale steigt.

Ah, ich oh'n's: Von jenen Eiern allen,
Werden wohl die meisten hoch vertragen,
Das die Henna in das Leben rief,
Dies allein bleibt sicher politio.

R. i. R. i.

Die Prostitution

von Dr. J. Bloch und Dr. G.
Lorenzschlein Bd. 1. 872 S.,
Altaram-Naturwolk, Bd. 2:
728 S., Mittelalter-Renaiss-
sance, Bilder eindrucksvoll,
Art, insbesondere farbige Schil-
derungen des Kurianstänzen-
wesens. Jed. Band einzeln käuf-
lich. Mk. 12., gebd. Mk. 15.-,
Verl. Louis Marcus,
Berlin W. 15 a.

Bevor Sie eine Reise antreten

verlangen Sie von Ihrer Bank die

B. C. I. TRAVELLER'S CHEQUES

Reiseschecks der BANCA COMMERCIALE ITALIANA

das einfachste und sicherste Mittel, um über sein eigenes Geld zu jeder Zeit und in jedem Lande zu verfügen.

Junge Frauen, — alter Wein!

Wie uns die sprühende Jugendfrische einer Frau entzückt, so schätzen wir am Wein die Reife des Alters, ganz besonders bei hochwertigem Selt, der durch Alter außerordentlich gewinnt. Die Firma Kupferberg (Mainz) verbürgt ausdrücklich für jede Flasche „Kupferberg Riesling“, die ihre Kellereien verläßt, ein Alter von über fünf Jahren. Diese Gewähr ist eine besondere Empfehlung für den beliebten Herren-Selt, der sich im übrigen durch eine lehr feine, herbe und raffige Eigenart auszeichnet.

Bilz
Sanatorium
Dresden
Radebeul



Erfolge, Frühjahrsk., Prof., etc.

Hotel Goldene Sonne

Innsbruck, Tirol

Altrenommiertes Haus I. Ranges, gegenüber dem Bahnhof

Eleganten Speisesaal / Erstklassiges Restaurant

Eigenes Wiener Café / Jeder Komfort

Telegramm Adresse: Sonne Innsbruck Telephone Nr. 29

Alfred Haura, Pächter

Soeben erscheint:

HANSE. KINCK Die Anfechtungen des Mils Brosme

Roman / Broschiert M. 4.—, Leinen M. 7.—

Mit diesem Roman tritt der bedeutende Dorothea Hans G. Kind als Kulturkritiker und Dichter von hohem Range in das mitteleuropäische Geistesleben ein. Menschliches Zweifeln, Überbedürftigkeit, Verlagenheit, Gottesangst und Naturgewalt ringen ihren ewigen wechselvollen Kampf. Eigenen von Mensch zu Mensch, die zu den ergreifendsten der Weltliteratur gehören!

H. HAESSEL-VERLAG-LEIPZIG

Bei Zucker, Gallensteinen, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Gicht u. Katarrhen. Bade- und Hauskuren durch Kurdirektion Bad Neuenahr (Rhdld.)

Neuenahrer Sprudel

Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Drogerien

die einzigen alkalischen Thermen Deutschlands rein natürlicher Füllung. Zur Vorkur einer Trink- und Badekur in Neuenahr oder als Hauskur ohne Berufsstörung.

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Harnsäure, Eiweiß, Zucker.
1925: 16000 Badegäste.

Wildunger Helenenquelle

Schriften und Nachweis billigster Bezugsquellen durch die Kurverwaltung Bad Wildungen.

Wandglossen zur Zeit

Vom Unterrichtsministerium wurde verfügt, in allen — auch schon in den untersten — Klassen der Volksschulen sei auf die hohe Bedeutung des Fremdenverkehrs hinzuwirken und das Verständnis für tiefen Kultur- und Friedensfaktor zu wecken. In oberen Klassen lasse Studium der Föhrpläne, Bg.-Bahnhöfe, Sehenswürdigkeiten und Erleuchtung hand-

licher Verkehrsauskünfte, eventuell selbst in fremden Sprachen, gepflegt werden. Von klein auf sollen die Kinder zu Höflichkeit, Dienstbereitschaft, Entgegenkommen gegen Fremde angehalten werden.

Erfolgreich nicht, verehrte Volksgenossen von Oberbayern, wertere Trachtenerhaltungsvereine von Partentischen und Umgebung, biedere Bauernburgenbünde usw., — dieser Erfolg ist nur in — D-Herreich ergangen!

M. D. R.

20:1

Woyd legte „Benfer-Ginigung“ 20:1 die Betten.
Nun mußt berappen er genug, Da war nicht mehr zu retten.
Ganz wie beim Pferd-Sport ist beliebt Bisweilen solche Reize:
Denn wenn es eine — Schiebung abt.
Dann „Hürzt“ der Favorite...

Ri. R.

Wasserkraft-Jahrbuch 1924

Herausgeber: Professor K. Dantscher und Ing. C. Reindi.
Groß 8°. 612 Seiten Text mit 279 sehr interessanten Abbildungen im Text und 13 Tafeln.

In Ganzleinen gebunden Mk. 24.-

Im Anpassung an die wirtschaftlichen Zeitverhältnisse wird das Jahrbuch — bis auf Widerruf! — auch gegen monatliche Teilzahlung erhältlich.

Auszug aus dem Inhalt: Entwicklung und Stand der Wasserkraftnutzung — Der Ausbau der Wasserkräfte — Wasserkraftmaschinen — Verwertung der Wasserkräfte — Statistik des Jahres.

Das Wasserkraft-Jahrbuch ist eine Übersicht über den Stand und die Fortschritte in wirtschaftlicher und technischer Hinsicht auf dem Gesamtgebiete der Wasserkraftnutzung in Europa.

Richard Pflaum Druckerei- und Verlags-A.G., München

Bad Neuenahr im Rheinland.

Der Vorfrühling ist die geeignetste Zeit zu Beginn einer Vor- oder Hauptkur mit dem berühmten „Neuenahrer Sprudel“, den einzigen altföhrlichen Thermalquellen Deutschlands gegen Jader, Gallensteine, Magen, Darm, Leber, Nieren, Blasenleiden, Gicht und Rheumatis. Erhältlich ist derselbe in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Drogerien. Die Trinit- und Badetur in Bad Neuenahr selbst wird bereits zugleich mit dem Kurhotel, dem einzigen Hause mit den Bädern aus den Heilquellen, am 27. März d. J. eröffnet. Auch konzeriert von diesem Tage ab bereits eine kleine Hauskapelle im Kurhotel. Der Kurpark und die daran anschließenden Parks und Anlagen stehen schon im herrlichsten Fröhrlingschmuck. Der Badeort selbst hat alles getan, um Neuenahr auch in diesem Jahre wieder von seiner besten Seite zu zeigen. Der fröhrlich verordneten blöhtischen Verpflegung wird, wie immer in Neuenahr, auch in diesem Jahre von Seiten der Hotels und Pensioninhaber die größte Sorgfalt zugewendet, und zwar ohne Erhöhung der an und für sich niedrigen Unterlaufes- und Verpflegungssätze. Zimmer mit voller Verpflegung sind bei bescheidenen Ansprüchen schon von 5.— Mark ab erhältlich. Zu erwähnen ist noch, daß Bad Neuenahr nach Räumung der Kölner Zone nunmehr an der äußersten Peripherie der zweiten Koblenzer Zone liegt — die Neuenahr umgebenden Weinberge liegen schon im unbesetzten Gebiet — und ebenso wie das ganze Rheintal nach wie vor feinerlei fremde Belästigung hat.



Jede elegante Dame liest die „Elegante Welt“

Die „Elegante Welt“ ist maßgeblich für alle Fragen der Mode und Lebenskultur

Gibt es Mädchenhändler ?

Vom Dämon der Unzucht gepackt! Das Schicksal einer Lehrerstochter, M. L., — Belgien, die Einführung eines jungen Mädchens, M. Z., — Dr. Henne am Rhyer, Prostitution und Mädchenhandel, M. 1.20. Bei Voreinsendung postfrei. Nachh. 30 Pf. extra. Hans Hedewig's Nacht. Leipzig 106, Perthestr. 10 1.

Auf Höchstgebot!

Wir können abgeben: Jugend Jöhr. 1—21 (42 Bde., Dritz Einbde.) 3 Imperialkittmas 950. 3—12 Dritz Einbde. kullen Deriaz, Der in S. 10. 11

Biermätker
100versuch, Asien, Afrika, Austral. M. 2.— 70 Seit., starke Preisliste auch um. Alben kassent. Maxfeld, Markenhau, Hamburg U.

Haltung
und mit Spinn- gilt die stöbliche Herrensüßel. „Burka“ Prospekt in Abt. groß. Starke — Dr. Friedrich Burda 15 Reutheustra. 62

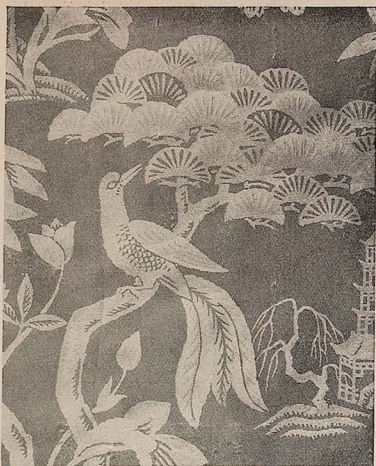
ERMOND DE CONCOURT Nach Konkursaktion freigegeben!

E. de Goncourt
Die Dirne Elisa
Ein Roman der Weltliteratur, der frei von altem Sentimentalismus, das Leben in den „verraufenen Häusern“ der französischen Provinz erfass. Dieses Buch ist eine Kulturart eröhrte Rang. Mit 21 Bildern. Preis brosch. M. 3.50. Halbleinen M. 4.50 pro Nachh.
Sudstedts Verlag
wien V., Stoiberstraße 21/1

TIROL

NATUR
KUNST
VOLK
LEBEN

Jährlich 12 reich illustrierte Heft Jahressubskriptionspreis: Mk. 10.—. Einzelpreise: Mk. 1.—. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Innsbruck, Landhaus, I. Stock.



Der Raum wird durch die Wandbekleidung.

Sie gibt ihm die Stimmung. Sie kann alle Gegenstände im Raume herabmindern oder heben. Sieht sie gering aus, so ist der ganze Raum gering. Die Tapete darf daher die Wände nicht bloss überziehen, sie muss sie kleiden. Die Tapete muss Qualität sein, Qualität, die sich auf den ganzen Raum überträgt, ihn adelt. Diese Wirkung erreichen Sie mit den Tekko- und Salubra-Tapeten. Sie sind die einzigen, die mit den gleichen Farben hergestellt sind, mit welchen unsere alten Meister ihre Ölgemälde schufen. Diese Tapeten verdrängen daher unter der sendenden Sonne nie. Flecken können jederzeit mit Bürste und Seifenwasser entfernt werden; Staub, Rauch und Geruch können nicht in die Wand eindringen. — Das ist die Grundlage für ein echtes solides Wandkleid. — Weil Tekko und Salubra mit den besten Ölfarben hergestellt sind, weisen sie wie keine andere Tapete einen eigenartigen Farbenschmelz auf, der Stimmung in jeden Raum zaubert und die mannigfaltigsten Wirkungen hervorbringt, blütenartige, sammettiefe und seidenglänzende. — Fragen Sie nach diesen Tapeten sogleich im nächsten erstklassigen Tapetengeschäft. Tekko und Salubra müssen Sie im Grossen mit Anwendungsbeispielen gesehen haben. Erhältlich in allen Preislagen v. M. 3.60 bis M. 54.— die Rolle. Siebenfarbige Raumbilder mit Tekko- und Salubra-Mustern kostenlos von SALUBRA AG., GRENZACH 12 (BADEN)

Die von Ihnen bezogene Salubra hat den Erwartungen voll entsprochen. Dieselbe ist trotz jahrelangen Gebrauchs und regelmässig wiederholter Abwaschungen licht- und farbecht geblieben.

Hamburg

Hotel Esplanade.

Pille

In jedem Witz liegt etwas Frechheit; darum glauben auch so viele Frechlinge, wichtig zu sein.

*

Kurz und bündig

Das Finanzamt in X. beanfandete die Steuererklärung eines Banddirektors und schrieb u. a.: „Wir vermiffen den Gewinn aus Spekulationsgeschäften im Einschätzungsjahr.“

Der Banddirektor antwortete nur: „Ach auch.“

*

**Wird stark und jung
Du machst dich zum
Gescho
läufig zweimal ein!**

Tesbo für Männer stellt die normale Tätigkeit der Sexualorgane wieder her. Originalflacon Mk. 5.—.

Engel-Apotheke
Frankfurt a/M. 50

Sommerproffen!
Diese Proffen (gel. gef.) geben die essigsaure Mischung des Sommerproffen Abfutters. Erfolgsglänzend. Kurpreis: 45 Pf. Originalflacon Mk. 5.50

Damenbart!
Esler hilft allein mein Entbarungsproblem, ein aus. erhalt. Kolliforen hegeft. Präparat. Chlorinert. Sie ganze werkschmiden kann bei Buregt. Kurpreis 30. 5.—.

Schleier!
Diese Mittel sind seit über 20 Jahren mit großem Erfolg gegen diese Fehler angeordnet. Kurpreis 30. 5.—.

Speiser. geg. Orange Saure, Wargen Weberpferde uld. Wargen. Verleug. Verleug. geg. Wargen. des Verleug. des. Nadeln. Jungst 30 Pf. Eitern. Krause. Leontische. Verleug. 250. Schmelz. 229.

Alter, herber
Sekt
bekommt am besten!

**KUPFERBERG
RIESLING**

Jede Flasche
VERBÜRGT
über 5 Jahre alt

(Jahrgang 1920 jetzt im Versand)
CIR. ADP. KUPFERBERG & CO., MAINZ.

**Amol-
Präparate
Karmelitergeist AMOL**

Ist ein wirkungsvolles Haus- und Einreibemittel bei Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Kopf- und Zahnschmerzen. — Beliebt als anregendes Massage- und Lebendigungsmittel — auch für Sporttreibende.

Erprobte

Für 95 Pfg., M. 1.50, M. 2.70 und M. 4.— die Flasche.

Darmstählung und Selbstentgiftung

**Verstopfte!
Verkalkte!
Entnervte!
Gicht, Rheuma
Bruchkranke!**

Dr. jur. Max Graf Pilati Verwaltungsgeschäft: Ihre Ap. Methode, die ich Ende 1921 begonnen und auch jetzt noch anwende — ich bin 71 1/2 Jahre alt —, hat eine wirkliche Besserung meiner Verdauung zur Folge gehabt. Da ich bei Beginn und schon seit Jahren Vegetarier, Abstinenz und Nichtraucher war, habe ich den Erfolg den mir empfohlenen ... zu verdanken. Der Gebrauch irgendwelcher Arznei kann nicht in Frage. — Dr. Wihl. W., prakt. Arzt, Berlin-Halensee: Es handelt sich bei AM, DM und RM nicht um Geheimmittel irgendwelcher Art und man muß auf Grund zureich. Erläuterung d. Lebensgef. einsehen, v. 30 Pfg. Porto diskret. Dr. J. Neuffer, med. Bert., Hannover, Dognitz 3

Neue Kraft dem Manne

durch **Organophat**, dem hochwertigen, anregenden und nachhaltend wirkenden Sexual-Kraftigungsmittel. Preis 30 Port. 4.75, 60 Port. 8.25 Mk. Alleiniger auf Wunsch diskreter Versand, durch die **LÖWEN-APOTHEKE IN HANNOVER**

+ Geschlechts-+

Inden, Syphilis, Geschlechts, Mannschuß usw., nach dem vers. Fall, ohne Spritzen, ohne Schw. u. Quecksilber, spritze, ohne Berufstörung durch Lagerprobe, unbesch. Timm's Kräuter-Kuren. Art. Geruchs. Viele Anzeichen. Seit über 20 Jahren in all. Weltweis mit best. Erfolge angewandt. Verli. Sie meinen Ratgeber zur Erläuterung d. Lebensgef. Einsehen, v. 30 Pfg. Porto diskret. Dr. J. Neuffer, med. Bert., Hannover, Dognitz 3

Der Protest

Eine Fabel

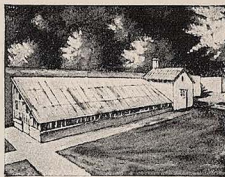
Der Ochse sprach zum Kamel: „Wir können es uns nicht länger gefallen lassen, daß die Menschen einen Dummkopf „Ochse“ oder „Kamel“ nennen!“

„Wir wollen durch einen Hungerstreik dagegen protestieren!“ schlug das Kamel vor.

Der Ochse meinte: „Wir dürfen jedoch niemand verraten, was es ist, wir den Hungerstreik durchzuführen, sonst füttert man uns gewaltlos!“

Das Kamel war damit völlig einverstanden und beide streikten nun so lange, bis sie tot umfielen.

Hans Keller.



GEWÄCHSHÄUSER

bauen auf Grund 30jähr. prakt. Erfahrung

HÖNTSCH & CO.

NIEDERSEDLITZ A 7

Zeichnung von M. Feil



„Kopf hoch, Mensch, im Kampf mit den Göttern haben die Niesen Berge verjagt!“

„Ja, — so, hats damals denn schon Plandauer gegeben?“

Mingol-

Tabletten schützen vor Husten Heiserheit
Erhältlich in den Apotheken und Drogerien

H von Gimborn - A-G Emmerich Rhein

O X BEINE

heilt

Beinkorrektions-Apparat

(ohne Berufsbürgung)

Broschüre und Beratung

kostenlos

Wissenschaftlich orthopädische Werkstätten
Arno Hildner, Chemnitz (Sachsen),
Berlin W, Am Zoo, Joachimshaier Str. 41 44
KÖLN / LUZERN / WIEN / HAMBURG / BRESLAU



Garnitur Nr. 5a, wie Bild, bes. preisw., bequ. Klubform, i. Garten u. Haus, M. 55.—, mit Sitz-u. Rückenpolster M. 90.—, jap. br. geb. je 10%, mehr. Lieferung geg. nur 1:1 Anzahlg. Bei ganzer Vorausk. 10% bei g. Nachnahme 5% Rabatt. Verl. Sie Katal. Korbmöbelfabrik „Mercedes“. Daiter & Geiser, Lorch i. Württhm

PREISAUSSCHREIBEN

GEORG HIRTH SCHRIEB VOR DREISSIG JAHREN:

Ein „Programm“ im spießbürgerlichen Sinne des Wortes haben wir nicht. Wir wollen alles besprechen und illustrieren, was interessant ist, was schön, gut, charakteristisch, flott und echt künstlerisch ist. — Keine Form künstlerischer Mitarbeit soll ausgeschlossen sein, wenn sie sich nur mit der Devise trägt: „Kurz und gut!“ Jedes Genre — das Langweilige ausgenommen — ist gästlich willkommen gehalten.

Das Feld unserer Tätigkeit ist ein so unbegrenzt weites, daß eigentlich jeder denkende und herzensfrohe Mensch irgend etwas für die „Jugend“ in petto haben müßte. Je frischer und freier eine Arbeit ist, je getreuer und unmittelbarer das Wesen des Künstlers in ihr sich spiegelt, desto willkommen wird sie uns sein.

Um im Sinne dieses ursprünglichen Programms der „Jugend“ weitere Kreise zur Mitarbeit anzuregen, veranstalten wir folgendes

PREISAUSSCHREIBEN:

- | | | | |
|---------------------------------------------------------------------|-----------|-------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| 1. Für ein, als Titelblatt der „Jugend“ verwendbares, farbiges Bild | 500.— Mk. | 5. Für eine Anekdoten | 50.— Mk. |
| 2. Für eine Karikatur | 100.— Mk. | 6. Für einen Witz | 50.— Mk. |
| 3. Für eine lustige Zeichnung | 100.— Mk. | 7. Für ein Gedicht von höchstens 8 Zeilen (je kürzer, desto höher kann es bemerkt werden) | 50.— Mk. |
| 4. Für eine Erzählung (höchstens 100 Schreibmaschinenzeilen) | 400.— Mk. | 8. Für eine sonstige originelle Einsendung | 100.— Mk. |

Für jede der oben genannten Kategorien noch je 10 Trostpreise (neben dem üblichen Honorar). Jedermann kann sich beteiligen!

Die Arbeiten sind in verschlossenen Kuverts mit dem Vermerk „Preisausschreiben“ an die Redaktion der „Jugend“, München, Herrstr. 10, bis 1. Juli (von Übersee bis spätestens 15. Juli) 1926 einzusenden. — Zur Vermeidung jedweder Beeinflussung der Richter sollen die Einsendungen nur mit einem Buchstaben und einer sechsstelligen Kennzahl (z. B. „F. 73290“) versehen werden. In einem beigelegten verschlossenen Kuvert erbiten wir die genaue Adresse des Einsenders; auf diesem Kuvert soll die Aufschrift „Adresse“, dann der Kennbuchstabe mit der Kennzahl ersichtlich sein. — Die Redaktion behält sich das Recht vor, auch einzelne der nicht prämierten Arbeiten zu den üblichen Bedingungen anzukaufen.

Die Arbeiten müssen unzerfällige Originale sein! Die Einsender sind dafür haftbar.

Die Einsender unterwerfen sich den Bedingungen des Preisausschreibens und der Entscheidung der Redaktion und der Preisrichter. Diese Entscheidungen können nicht angefochten werden. — Verlag und Redaktion übernehmen für eventuelle Transportschäden keine Verantwortung. — Die Verlautbarung der Resultate erfolgt in der „Jugend“ im Laufe des Sommers 1926.

G. Hirth's Verlag Nachf. (Richard Pfau & Co.) München, Herrstr. 6—10

Kinderantwort

Meine kleine Tochter geht sehr gern in die Kirche. Sechs Jahre ist sie alt. Das fromme Lichtenimmern, die kühle Andacht, die festige Sumtheit der Fenster, das überirdische Wallen und Brausen der Orgel reißt ihre kleine Seele wie in einen großen Feiertag hinein.

— Am Sonntag waren wir beide wieder in der Kirche. Der Pfarrer hielt eine lange Predigt über die Gemeinschaft der ersten Christen. Er riß tiefe, geschichtliche Quellen auf, zog Bräutchen in diese Zeit. Es war alles sehr hoffnungsfroh, interessant und tiefgründig. Freilich, für ein kleines Ding von sechs Jahren war es nicht

geeignet. Sie sah aber ruhig, war wie eine verschüchterte Kirchenmaus. Kein Wort hat sie gesprochen.

Als ich sie auf der Straße fragte: „Wie hat dir's denn gefallen?“ Da antwortete die Kleine: „Schön. — — Aber heute war's nur für Herrn.“ Und ich sagte erschrocken und demütig: „Ja.“

Mag Jungnickel!

So ist das Leben

(Mit Zeichnung von K. Gröbig.)

Da malt man nun fast ein halbes Jahr an so einem Bild hin und in einem Augenblick hat's der Gerichtsvollzieher gepfändet.



ZAHNCREME

Vernunft, Hygiene und Schönheit fordern sorgfältigste Zahnpflege. Ein auf Vollkommenheit Anspruch erhebendes Zahnpflegemittel muß reinigende und keimzerstörende Kraft besitzen. Berufene Ärzte und Sachleute bestätigen die großen Vorzüge der Zahncreme Mouson. Sie säubert die Zähne, hält die Mundhöhle frei vom Einfluß schädlicher Substanzen, festigt das Zahnfleisch und aromatisiert den Atem.

In Tubenpackung überall erhältlich zu Mark 0,50 und Mark 0,80

MOUSON

B. M. W.

das

erfolgreichste und zuverlässigste
deutsche Motorrad

Gegen bequeme Ratenzahlung lieferbar

Bayerische Motorenwerke A.-G.
München



**Bekommen Sie
eine neue Hofe
oder haben Sie
eine alte,**

in der nicht Leber-Patienten-Kochsalz-Streifen (Fepak) eingetaucht ist, so sind Sie der Gesundheit, denn überlegen Sie die kleine Ausgabe und die Ersparung am Bügeln. Selbst die älteste Hofe ist in Fassen wieder wie neu mit floter Dauerseide, wenn Fepak eingetaucht ist. Für den feinsten Stoff unschädlich. Lassen Sie sich mit Klebestreifen nicht Ihre Hofe verderben. In Kleider- und Konfektionsgeschäften, chemischen Wäschereien erhältlich, wo nicht, erfolgt Versand gegen Vorkasse (Postcheckkonto No. 54953 Frankfurt a. M.) oder Nachnahme. Preis per Paar 1,80 RM. Fritz Frost, Frankfurt a. M., Neue Mainzer Str. 8/10. Erstkl. zugew. vornehm. Maschinenfabr. Große Tuchfabr. Janssen englischer Neststätten. Das Altwir wird durch erstklassige Zuschneider kunstförmig geleitet. Spezialverarbeitung durch gedachte Arbeiter. Keine Pre-...

Sie mollen stärker werden!

Schöne volle Körperformen, Kräfte- und Gewichtszunahme erreichen Sie in kürzester Zeit durch unser wohl schmeckendes und glänzend bewährtes

Nährkraftpulver PLANO

Wegen des Gehalts an phosphors. Kalk auch Kindern sehr zuträglich. Garantiert unschädlich

1 Kart. M. 3.— 3 Kart. M. 8.— Porto u. Nachn. M. 0,50

Dr. H. Gröbbe, Berlin, Besselstraße 3. Abbildung 10/5

VORWERK-TEPPICHE-MÖBELSTOFFE
NUR ECHT MIT DEM NAMEN

VORWERK

VORWERK & Co, BARMEN

Des Weibes
Leib. Leben

von Frauenarzt Dr. Nassar
mit 8 Tafeln und 90 Bildern,
350 Seiten stark. Inhalt:
Der Mensch, Blüthenjahre des
Weibes, Periode, Schwangerschaft,
Verhütung, Jüngerweib,
Wochenbett, Geburt, Geburts-
hilfen, Wechselschleife etc.
Preis eleg. gebund. Mk. 5.50
H. Ochsman, Konstanz N. 212

Der Marquis de Sade
Mk. 12,-
Rosen-Verlag, Dresden 6

Alle Männer

die infolge schlechter
Jugend-Gewohnheiten,
Ausstrahlungen u. dgl.
an dem Schwanden ihrer
besten Kraft zu leiden
haben, wollen keinesfalls
versäumen, die
lichvolle u. aufklärende
Schrift dieses Nerven-
arztes über Ursachen,
Folgen u. Aussicht auf
Heilung der Nervenschwäche
zu lesen. Illustr. neu
bearbeitet. Zu bez. M.K.Z.-
Buchdruck- u. Verlags-
Etablissement, Genf 69 (Schweiz)

Kleinfilmkamera
Leica



Ernst
Leitz
Weitzlar

Bezug durch die Photohandlungen,
Liste „Leica Nr. 372“ kostenlos

Der Philosoph

Der Rabbi suchte seine Brille.
Er fand sie nicht am gewohnten
Platz in seinem Gebetbuch
und begann zu grübeln, wo sie sein
könnte:

„Wo ist de Bress? Wo kann
sein de Bress? Wenn's hätt'
er genommen de Bress, was kann
sehen, hätt' er nicht gebraucht de
Bress. Also, es hat je keiner ge-
nommen, was kann sehen.“

Wenn's hätt' einer genommen
de Bress, was kann nicht sehen,
hätt' er nicht gesehen de Bress.

Also es hat auch keiner genommen
de Bress was kann nicht sehen.

Wenn's hat keiner genommen
de Bress, was kann sehen, und
es hat je keiner genommen, was
kann nicht sehen, muß doch sein
da de Bress. Es is aber nich da!
Ich seh', je is nicht da. Na, wenn
ich seh' de Bress is nicht da, kann
ich doch sehen. Ich kann doch aber
nur sehen mit de Bress. Wenn
ich also kann sehen, daß de Bress
is nicht da, muß ich doch haben
de Bress auf der Nos!

Richtig, de Bress is auf
der Nos!!“

Liebe Jugend!

Kürzlich gebe ich mit einem
Freund, der einst bessere Tage ge-
sehen hat, eine unferer wert-
schätzlichen Hauptstücken hinunter.
Unterwegs befremdet mich einige
merkwürdige Bewegungen an ihm.
An jeder Straßenecke streift er den
Arm aus —, mal den rechten, mal
den linken. „Nanu.“ sage ich zu
ihm. „Du gehst wohl neue Wege zu
Kraft und Schönheit?“ — „Ach,
nein.“ antwortet er wehmütig.
„Das ist nur noch das einzige, was
mir von meinem Auto übrig-
geblieben ist, und das will ich mir
wenigstens erhalten.“

Damenbart

Gebe mit sonst
einfaches Mittel
gegen lästige
Haare bekannt.

Fräulein Irene Müller, Stuttgart B 296, Säynerstr. 5

Okasa für Männer

(Reichspatent Wz. Nr. 305.647 zusetzt. geschützt)

Neue Kraft durch das neue Sexual-Kraftigungs-
mittel „Okasa“ nach Geheintat Dr. med. Labasse.
Die Wirkung von Yohimbin allein ist in den Schat-
ten gestellt. Glanzend bezeichnet ist die prompte
und nachhaltige Wirkung. Zu haben in den Apo-
theken. Original-Packung 2 100 Portionen Mk. 8.50.
General-Depot und alleiniger Versand: Radlauchs
Krause-Apotheke Berlin 246, Friedrichstr. 166. Täglich
pünktlicher Postversand in plombierter Verpackung
ohne Angabe der Apotheke. Hochinteressante Broschüre
mit täglich eingehenden freiwilligen geräuschlos
erleuchtenden Dankschreiben von Aerzten a Privat-
personen jeden Alters und Standes erhalten Sie
kostenlos ohne jede Verpflichtung absolut diskret in
verschlussem Doppelbriefe ohne jeden Aufdruck.
Bestellen Sie sofort — und dann urteilen Sie selbst!

Sonnenprossen! Pickel! Mitesser! Damenbart
Ein einfaches, wunderbares Mittel für jeden der oberen
Schönheitsfehler teile ger. kostenfrei, mit Frau O. Maack,
B 14, Berlin SW 29, Willibald Alexiusstraße 31.

Die populäre
Wochenschrift
zur Einführung in alle
technische Gebiete,
beherrschend in Wort u.
Bild. Interessanter
Inhalt für den Fach-
mann und Laien über
ganz Deutschland
verbreitet. Für den
niedrigen Preis von
20 Pfg.
pro Einzelnummer
Mk. 2.60 für das Vier-
teljahresabonnement
durch alle Buch- und
Zeitschriftenhandl.
zu beziehen, sowie
durch
G. Hirth's Verlag Nachf.
(Richard Plbaum A.G.)
MONCHEN, Herrstr. 10

Illustrierte
Technik
für
JEDERMANN

Zweimäßige Schuhpflege!

Die Verbraucher wissen,
daß mit einer Normal-Dose
Erdal Schuhcreme während
eines Monats täglich drei
Paar Schuhe gepflegt wer-
den können. Dies beweist
die große Ausgiebigkeit von
Erdal. Verwendet man aber
minderwertige Ware,
so reicht man kaum 14 Tage
aus. Dabei können mit
Erdal Schuhcreme gepulste
Schuhe bei Regen- und
Schneewetter getragen wer-
den; man wird keine Nässe
an den Füßen spüren. Der
feine Wachsüberzug läßt
feine Feuchtigkeit durch.

Sie gefallen nicht!

weil Ihre Figur die schönen üppigen Körperformen
mehlen? Warum soll Sie gerade gegandere ausfallen?

Magerkeit wirkt unschön!

Schöne volle Körperformen durch
„Hegro-Kraftpulver“

Sie erreichen ohne sogenannte kostspielige Mast-
kuren mit **Hegro-Kraftpulver** spielend leicht eine
Gewichtszunahme bis 20 Pfund in 6-8 Wochen.
Hegro ist ärztlich empfohlen, gar. unschädlich.
Viele tausend Dankschreiben.

Geheimrat Prof. Dr. M. Berlin, schreibt u.a.
„Hegro“ ist hervorragend geeignet, als Stärkung-
und Kraftigungsmittel zu dienen und hat sich glän-
zend bewährt. ... Sa. (14.1.1924) Dr. med. J. R.
schreibt: „Hegro“ ist sehr geeignet, Kräftezunahme
zu verschaffen. Das Präparat wird meinen Patien-
ten mit Erfolg verordnet.“

Preis: Kart. m. Geb.-Rnw. 3 Mk., Porlo 30 Pf.
Depot: Elefanten-Apotheke, Berlin, Leip-
zigerstraße 74, Minerva-Apotheke, Berlin-
Charlottenburg, Bismarckstraße 81

Hurra! Die Moral ist gerettet!

Nur einen Festsch des Crispinoids verleiht die Folger in Kalamata (Griechenland) den jungen Leuten, mit Partnern des anderen als ihres eigenen Geschlechts zu tunen! Deshalb sollen auch die Tänzler gebeten werden: der eine nur für die jungen Mädchen und der andere nur für die jungen Männer. Gleichseitig wurden die Mütter angewiesen, ihre Tänzler nicht mehr in so freien Mäden gehen zu lassen!

Es sprach der Bischof ganz von Er, und wider Schmerz Durchführ sein Herz: „Was muß mein Auge sehen?! Ihr magt es, schon in Satans Klau'n, O Kalamataer — Gram und Graun! — Mit jungen Frau'n und kleinen Mädchen blond und braun Am Spinnweb euch zu brechen!“

Und wieder sprach er ganz verfürbt: „Ach bin empört! O hört mich, hört, Ihr Kalamaterinnen! Ihr löst — und tut's womöglich gern! — In kurzen Röckchen, wie's modern, Von jungen Herr'n Euch jagend durch den Ballsaal her'n!“ Seid ihr denn ganz von Sinnen?“

Und rief mit lautem Seufzerdrei Die Folger: „Herbel! Herbel! Es ehlt an Tugendwächtern!“

Harry Trüller A.-G. / Celle



SANSOUCCI-RUM-WAFFELN
bereiten schätzenswerten, köstlichen Genuß

Bundesbahn-Gastwirtschaft INNSBRUCK
HAUPTBAHNHOF
von den Touristen gern besuchte Gaststätte

bielst dem Publikum die anerkannt besten und billigsten Speisen und Getränke / Große Auswahl in Flaschenweinen und Likören / Es ist am Bahnh. teige den ganzen Tag geöffnet / Gute und rasche Bedienung Bei jedem Zuge Waschgelegenheit im neu umgebauten Waschraum (neben der Restauration am Bahns eige) mit kaltem und warmem Wasser

PACHTER: KOMMERZIALRAT KARL MOSER

Wenn diese Jugend, renitent, Verwahrlost, frech und indigent, Kein Einfluß kennt Und tansen will, so sei's — getrennt Nach beiderlei Geschlechtern!“

Und lo gehah'e! Um Tänze kam Und darf jorlan Nur Mann beim Mann Sich, Weib beim Weib bewegen! Gerettet hat der Patriot Moral und Sitte, die verroht, Durch sein Verbot! Doch fürcht' ich, Kalamata droht In Wäde — — auszusterben!!

Der Mann jagt immer wieder hinter einem hübschen Mädchen her. Das Ende ist aber jedesmal, daß sie ihn früher oder später fängt. London Opinion.

Die junge Frau (in Verzweiflung): „Sih mir, Lieblich, ich komme mit jeder Rechnung nicht zurecht. Wie zählt man zwei Pfund Fleisch und ein Duzend Orangen zusammen?“ Eife, Neuport.

Die gnädige Frau: „Wie ist das, Nora? — Sie wollen uns verläßen um zu heiraten? Das kommt mir sehr unerwartet.“ Dose: „Das ist nicht meine Schuld, gnäd' Frau. Ihr Eogh hat es mir erst geftern abend eröffnet.“ London Opinion.

TIROL

im Spiegel der Dichtung

RUDOLF GREINZ
Mysterium der Sebalduisnacht
20 Td. broschiert M. 4.50, Ganzleinen M. 6.50
„Ein abenteuerliches, echt romantisches Buch. Ein Mysterium Roman mit selbstgeschafflicher Schluß und spannerber Handlung.“ (Weipziger Measler Nachrichten)

Vorkräftling der Liebe
25 Td. broschiert M. 4.—, Ganzleinen M. 6.—
„Der ganze Gauder des Ehdens ist über dieses Buch von Frauenside und Frauenleid gebreitet wie ein brunnschöner Mantel.“ (Hamburgrer Korrespondenz)

Alterseelen
71 Td. broschiert M. 4.—, Ganzleinen M. 6.—
„Ein vollendetes Meisterstück, so schön, so bahn, wie das alle Märchen, das aus von Erition und Hilde singt.“ (Weipziger Tageblatt)

KARL SCHÖNHERR
Aus meinem Werkbuch
18 Td. broschiert M. 1.50, Halbleinen M. 3.—
„Einer aus dem Besten, lebendig und lebenswert, kleine Geschichten und Bauernskizzen, die einen lustig — traurig, die anderen toll — lustig.“ (Reifeger'sche Magazine)

Schuldbuch
11 Td. broschiert M. 1.50, Ganzleinen M. 3.—
„Hier leben wie mürlich murrstetische Menschen, hier lebt eine reißliche Frau im murrstetischer Heißesohle.“ (Königslebe Zeitung)

Sämtliche Werke sind in jeder Buchhandlung erhältlich.

L. Staackmann Verlag, Leipzig

Plastische Akt-Photos
20 bündelr. weiß, 2000 Aufnahmen m. selbstentwickelbarem Brennstoff 9 x 12 cm 20. 14.— durch K. Müller, Coblenz, Frankfurt a. M., Schulstraße 16

Modell (AKT)-Aufnahmen
nach 4. Leb. Große Kollektion der Welt. Brillant. Precheckel, mit 500 Mignon-3 Kabine-photos M. 5.—

L. Ramlo, München
Schwarzmarkt 12

Photo - Apparate
günst. Teilzahlg. Liste 67 frei
Dresden's Camera-Vertrieb
Dresden A 24.

Kalkarmut des Körpers ist die Ursache vieler Schwächezustände

Kalzan

beugt vor!

In Packungen von 90 und 45 Tabletten (M. 2.50 und M. 1.50) sowie in einer Pulverpackung zu 100 g (M. 2.75) in Apotheken und Drogerien erhältlich. Proben und aufklärende Broschüren kostenlos und postfrei durch

Johann A. Wülfing, Berlin, Friedrichstr. 231

Sanatorium v. Zimmermannsche Stiftung Chemnitz 59

Freie Heilung. Vorzüglich Kurort. Individuelle Behandlung. Seborrhoische Heilung. Beste vöthische Pflege. Behandlung von Nerven- und allen Organiden. Korperien, Rheumatis, Gicht, Nerven, Zuckerkrankheit, Frauenleiden, Lähmungen, Ausschlägen usw. Abdrückung. Selbstverwechslung.

Chirurg. geburtshilfliche Klinik
Präsident. Chemnitz, Do. Lohmstr.

Wie entfernt man überflüssige Haare?
Bubiköpfe = Herren Rasieren unnötig!
Eine sensationelle Erfindung

DES. **SALUTOL** PATENT

Entfernt jeden unliebsamen und lässigen Haarwuchs sofort insbesondere auch Dammbart. Haare auf dem Nacken, den Armen oder den Beinen. Garantiert schmerzlos und unschädlich. Tausende Dankeschreiben bezeugen den Erfolg. Von Fachleuten plänzlich begutachtet u. empfohlen. Preis M. 6.20 franko.

Institut W. Schär, Hamburg A 65
Hudtwalckerstraße 37

DEMAG-DUISBURG

Das ist die Lösung für alle elektrischen Hebezeuge für alle Betriebe. 1/2 bis 5 Tonnengewicht. Lager an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes!

„JUGEND“.



F. v. Delregger:
Bauer aus dem Sarntale

Kunstblätter

der wohlfeile / farbige / künstlerische
Wandschmuck für das bürgerliche Heim,
für Lehranstalten, Sanatorien, kaufmän-
nische Büros usw.

Die reichhaltige
Sammlung enthält in vor-
trefflichen Wiedergaben die Werke
der besten Künstler des In- und Auslandes.
Für 50 Pfennig bis Mark 1.— kann sich
heute auch der wenig Begüterte seine Be-
hausung mit einem schönen Bild schmücken.
Ein großer über 200 Seiten starker Katalog
gibt alle lieferbaren Kunstblätter ver-
kleinert wieder und er wird post-
frei für Mk. 3.50 geliefert.

Bestellungen auf Kunstblätter und Kataloge
nehmen die Buch-, Kunst- und Papier-
handlungen, sowie der Verlag entgegen.



F. v. Delregger:
Andreas Hofer



H. v. Habermann:
Bildnis



Anselm Feuerbach:
Lucrezia Borgia

G. Hirth's Verlag Nachf.

(Richard Pfiaum A.G.) München, Herronstr. 10.



F. A. v. Kaubach:
Der Adlerjäger



F. v. Delregger
Das letzte Aufgebot



F. v. Lenbach:
Bismark

Salomonisches Urteil

Bis in die siebziger Jahre bestand in Württemberg die Einrichtung des Schultheißengerichts; in diesen Gerichten wurde manchmal recht urkräftig Recht gesprochen.

Kam einmal zum Schultheißen der Mischele und klagt, der Jockele habe ihm das Fenster eingeschmissen.

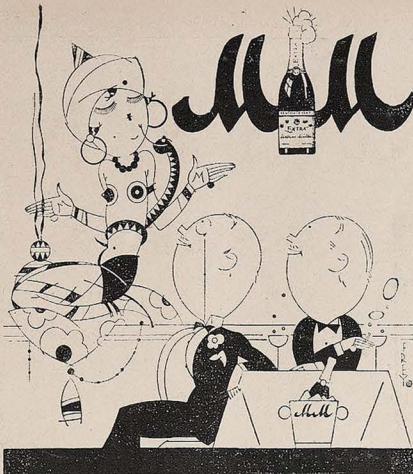
„Hast du einen Zeugen dafür?“

„Ja, der Jud war dabei.“

Angeklagter und Zeuge werden herbeigeholt. Der Dorfjude wird nach dem Hergang des Vorfalls befragt.

„Ja, Herr Schultheiß, ich war dabei. Der Jockele hat sich mit mir gezankt und hat einen Stein nach mir geworfen, und wenn ich mich nicht gebückt hätt, hätt er mich getroffen. So hat der Stein dem Mischele das Fenster eingeschmissen.“

Urteil: „Der Mischele hat dem Jockele das Fenster eingeschmissen, und der Jud muß es bezahlen; denn wenn der Jud sich nicht gebückt hätt, wär der Stein so weit geflogen.“



Müll ist ein ungeliebtes Wort in der Welt.
 Ein Befehl zur Unterdrückung ist ein Verbot.
 Und so zeigt *Müll* sich oft als
 In dem wunderbaren Spiel der Götter.
Matheus Müller, Sektkellerei, Eltville.



„Warum haben Sie denn Ihren besten Freund so zug'richt'!“

„Ich bin ja bloß rabiat worden, weil er g'lagt hat, wenn der Affhol verboten werden tät, könnten die Leute nimmer so leicht rabiat werden.“

*

Der abwesende Freund.

Der Direktor eines zoologischen Gartens bekam während seines Urlaubes folgendes Telegramm:

„Schimpanse krank, sehnt sich nach Gesellschaft, was tun bis zu Ihrer Rückkehr!“



**ZIGARETTEN
 DER ÖSTERR.
 TABAKREGIE**

bestricken durch edle Eigenart

Beliebte Sorten:

- Dames** 5 Pfg.
- Memphis** 5 Pfg.
- III. Sorte** 6 Pfg.
- Khedive** 8 Pfg.

überall erhältlich!

**Förderer
 der Weltwirtschaft**
 sind unsere bekannten, führenden
 illustrierten Exportzeitschriften

Echo / Export-Revue

Sie erscheinen unter Mitwirkung des Reichsverbandes der deutschen Industrie in sechs Sprachen und sind durch Inhalt, Ausstattung und Verbreitung

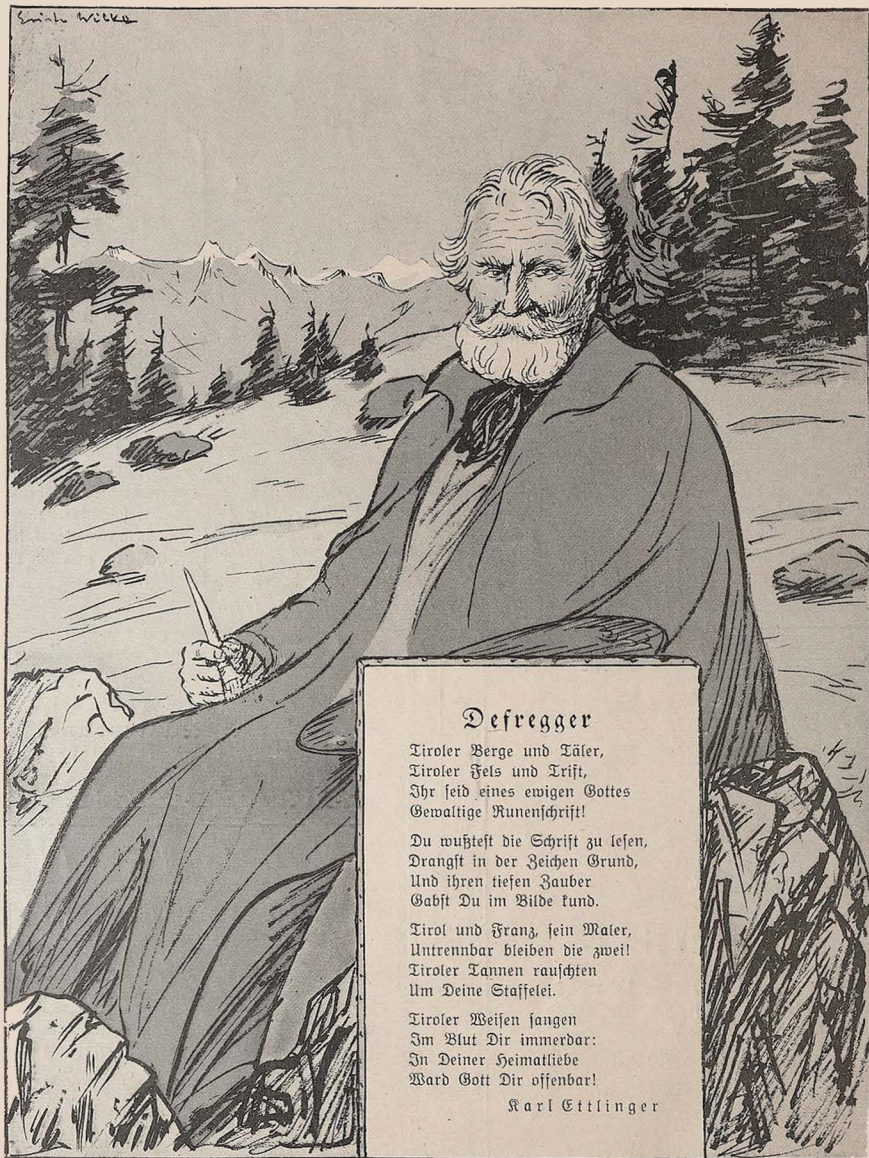
**Werbemittel
 von Weltruf**

Wöchentlich einmal erscheint:
 Das Echo mit Beiblatt Deutsche Export-Revue deutsch
 Monatlich einmal erscheinen:

- Export and Import Review englisch
- Revista de Exportación e Importación spanisch
- Revue d'Exportation et d'Importation französisch
- Revista d'Exportação e d'Importação portugiesisch
- Rivista d'Esportazione e Importazione italienisch

Anfragen, Kauf- und Vertretungsgesuche finden durch die deutsche Ausgabe und unsere „Vertraulichen Mitteilungen“ auch in Deutschland weiteste und zweckmäßigste Verbreitung

Man verlange Probenummern und Spezialvorschläge für Anzeigen vom
Auslandverlag G.m.b.H., Berlin SW19
 Krausenstraße 38-39



Defregger

Tiroler Berge und Täler,
Tiroler Fels und Trift,
Ihr seid eines ewigen Gottes
Gewaltige Runenschrift!

Du wußtest die Schrift zu lesen,
Drangst in der Zeichen Grund,
Und ihren tiefen Zauber
Gabst Du im Bilde kund.

Tirol und Franz, sein Maler,
Untrennbar bleiben die zwei!
Tiroler Tannen rauschten
Um Deine Staffelei.

Tiroler Weifen sangen
Im Blut Dir immerdar:
In Deiner Heimatliebe
Ward Gott Dir offenbar!

Karl Ettlinger